

## INFORMATIONEN

### Japan - Wirtschaft, Politik, Gesellschaft

#### Ein neues Magazin bietet umfassende Information und Analyse

Seit Jahren schon ist Japans wirtschaftlich dominierende Stellung nirgends auf der Welt mehr zu übersehen. Japan ist nicht nur seit 1985 die größte Gläubiger-nation der Welt (Ausnahme 1990: Deutschland), sondern die zweitgrößte Indu-striemation ist zugleich Deutschlands größter Konkurrent in vielen Industriebe-reichen, auf vielen Märkten der Welt, nicht zuletzt der EG. Und das, obwohl doch auch die Japaner seit zwei Jahren über eine Rezession klagen, die zu traurigen Rekorden bei Firmenkonkursen, Massentlassungen und zum Teil zweistelligen Gewinnrückgängen führte. Fast alle Branchen der japanischen Industrie klagen über Rückgänge im Exportgeschäft durch den steil angestiegenen Yen-Wechselkurs. Die Kfz-Hersteller in Europa merken davon vielleicht noch nicht allzu viel. Die beständig steigenden japanischen Autoexporte bereiten ihnen seit Jahren heftige Kopfschmerzen. Schon lange kann man sich nicht mehr auf den Lorbeeren "deutsche Markenqualität" ausruhen, sondern ruft einerseits den Staat um Hilfe, um Höchstgrenzen für die Einfuhr von Toyotas, Nissans und Mazdas auf dem deutschen Markt zu verordnen - und versucht andererseits hinter das "japanische Erfolgsgeheimnis" zu kommen. Dafür benötigt man Informationen. Man muß den Konkurrenten kennenlernen, um eigene Konzepte und Strategien entwickeln zu können. In der Presse finden sich daher in letzter Zeit immer wieder Artikel zu der Frage, "warum ist Japan so erfolgreich"; Schlagworte wie "lean management", "kaizen" oder "System der lebenslangen Anstellung" sind mittlerweile auch deutschen Managern geläufig. Dennoch haben diese Analysenansätze immer nur Ausschnitte beleuchtet. Die Informationen aus erster Hand aber, die es in Japan reichlich gibt, sind den Japan-Interessierten in Deutschland mangels Sprachkenntnissen nicht zugänglich.

Die neue Japan-Zeitschrift "Japan - Wirtschaft, Politik, Gesellschaft", die das Institut für Asienkunde ab Juni alle zwei Monate herausbringt, schließt diese Lücke. "Japan" bietet einen umfassenden Überblick über Tagesgeschehen und Tendenzen in Japan, indem es kontinuierlich und systematisch japanische Quel-len auswertet. Die Meldungen spiegeln zum einen die jeweiligen Japan beherrschenden Themen wider. Aus der Darstellung dessen, was die Japaner selbst als ihre Probleme, Stärken oder Schwächen ansehen, ergänzt durch eine kritische Analyse im Hinblick auf die Relevanz für Deutschland und insbesondere die Interessen der deutschen Wirtschaft, entsteht ein facettenreiches und gleichzeitig kompaktes Japanbild.

Schwerpunkte der Zeitschrift sind gemäß den tatsächlichen Prioritäten die japanische Binnen- und Außenwirtschaft und die damit engverknüpfte Forschung und Entwicklung. Diese Bereiche werden in den politischen Gesamttext gestellt, aus und in dem sie entstehen. Dazu gehört sowohl die innenpolitische Szene mit all ihren unrühmlichen Skandalen und die bekanntermaßen enge Zusammenar-beit zwischen Politik und Wirtschaft, als auch die veränderte weltpolitische Situa-tion, in der auch Japan gefordert ist, seine Rolle besonders im pazifischen Raum neu zu definieren. Um das Japanbild vollständig abzurunden, werden auch die

wichtigsten gesellschaftlichen Ereignisse und Trends dokumentiert, die Einfluss auf die Japaner in ihren Funktionen als Konsumenten, Arbeitnehmer oder Wähler haben.

Insgesamt bietet "Japan - Wirtschaft, Politik, Gesellschaft" eine komprimierte und fundierte Beobachtung und Erläuterung der Entwicklung beim Wirtschaftsriesen Japan und kann für deutsche Leser ein wichtiges Hilfsmittel für die Einschätzung Japans sein - und damit für eigene Verhaltensmuster.

Friederike Bosse

### Japan-Forschung in Frankreich

Das *Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales (EPII)* (Anschrift: 9, rue Georges Pitard, 75015 Paris, Fax: [33-1] 48 42 59 12) hat eine Broschüre veröffentlicht, in der über Trends der Japanforschung in Frankreich informiert wird und französische Japanspezialisten aufgelistet werden - Evelyne Dourille: *Trends in economic research of Japan in France*.

### Ausstellung "Brücken bauen zur Dritten Welt. Nepal - Yemen"

Als Geologe hat Toni Hagen von 1950 bis 1958, ab 1953 im Auftrag der UNO, die erste geologische Erkundungsaufnahme des bis dahin verbotenen Landes Nepal durchgeführt. Von 1960 bis 1961 konzipierte und leitete er das erfolgreiche Integrationsprogramm der Tibeter Flüchtlinge in Nepal und begründete damit die Teppichknüpferei-Industrie. Anschließend als Entwicklungsfachman für die UNO in vielen anderen Ländern tätig, besuchte er Nepal alle ein bis zwei Jahre und erlebte so die Wandlung des Landes von mittelalterlichen Zuständen bis in die Neuzeit mit.

Zu Toni Hagens 75.Geburtstag wurde in der St.Galler Sammlung für Völkerkunde die Sonderausstellung "Brücken bauen zur Dritten Welt" konzipiert. Sie wird vom 1.Juli bis 15.August 1993 im Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde Köln gezeigt. Zur Ausstellung erscheint die Publikation Toni Hagen: *"Brücken bauen zur Dritten Welt". Erinnerungen an Nepal 1950-1992*, St.Augustin: Academia Verlag.

### Adivasi-Kampagne

Im UN-Jahr der indigenen Völker 1993 führen die Gesellschaft für bedrohte Völker, die Indienhilfe, das Südasiensbüro, die SüdAsienArbeitsGruppe, FIAN-BRDeutschland und der Arbeitskreis Swaraj gemeinsam eine Kampagne durch, um auf die Situation der Adivasi aufmerksam zu machen. Die Adivasi stellen ein Viertel der weltweit ca. 250-300 Mio. Ureinwohner. Die Organisationen fordern von der Bundesregierung, sich aus Projekten in Indien zurückzuziehen, die die Lebensgrundlage der insgesamt 250 verschiedenen Adivasi-Völker zerstören; von der indischen Regierung fordern sie die Anerkennung der Adivasi als indigene Völker.

## Neue Zeitschriften

### *ChinaMed. Zeitschrift für Medizin, Politik, Wirtschaft und Kultur*

*ChinaMed* erscheint seit Anfang 1993 halbjährlich als offizielles Organ der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Medizin e.V., die Redaktionsleitung hat Prof. Dr. Paul U. Unschuld, die Redaktion liegt in den Händen von Dr. Barbara Volkmar. Die Zeitschrift wird kostenlos versandt an die Mitglieder der Gesellschaft, Nichtmitglieder können sie abonnieren (Sonnblickstr. 8, 81377 München).

Die Zeitschrift will der wachsenden Bedeutung Chinas Rechnung tragen und setzt sich die Aufgabe, Nachrichten aus dem Bereich des Gesundheitswesens zu veröffentlichen. Die Themenkreise Politik, Wirtschaft und Kultur werden berücksichtigt, soweit sie mit der Medizin und dem Gesundheitswesen in Zusammenhang stehen. Zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen mit China bietet die Zeitschrift ein Forum der Darstellung von Fakten und Problemen, von Entwicklungen und Problemlösungen. *ChinaMed* will sowohl Betrachtungen über die gesellschaftlichen und kulturellen Aspekte des Wandels im gegenwärtigen China (z.B. zu Arzt-Patienten-Beziehungen) reflektieren als auch über die traditionelle chinesische Medizin informieren. Und schließlich will die Zeitschrift auf Kontaktprogramme für Mediziner hinweisen und Erfahrungen vermitteln.

### *DOAI-Aktuell*

Die neue Publikationsreihe des Deutschen OstAsien-Instituts richtet sich an jenen Leserkreis, der professionell an Ostasien interessiert ist. Die Publikationen sollen regelmäßig, schnell, kurz und praxisbezogen über wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Ereignisse, Entwicklungen und Fakten sowie die Region betreffende interessante Aktivitäten des DOAI berichten. Die erste Ausgabe erschien zum Thema *Die Neuordnung der Welt und die Position Ostasiens*.

## Literaturrecherche in Beijing

Besucher der Beijing Library (Beijing tushuguan) haben die Möglichkeit zu einer preisgünstigen Literaturrecherche (Stand der Preisangaben: Mai 1993): Nach Angabe des Themas wird der Bestand an Zeitschriften und Monographien für 40 Yuan pro Jahrgang durchgesehen und eine Literaturliste erstellt. Für jeweils 1 Yuan können dann einzelne Bände angesehen und anschließend Kopien bestellt werden (40 Fen pro DIN A4-Seite).

## Sprachkurse und Stipendienprogramme

INDIEN: Sprachkurse und kulturelle Seminare in Jaipur (Indien) werden angeboten von der Universite de Lausanne, Departement interfacultaire d'histoire et de sciences des religions langues orientales. Vom 18.-27. August 1993 findet ein Intensivkurs Hindi - Bengali in der Nähe von Montreux (Schweiz) statt. Informationen bei: Sri Rampura, Centre d'études, case postale 1362, CH-1001 Lausanne.

ASA-PROGRAMM: 1994 werden voraussichtlich 140 Stipendien an Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen für dreimonatige Studienaufenthalte in Asien, Afrika und Lateinamerika vergeben. Projektvorschläge sollen bis zum 15.9.1993, Bewerbungen bis zum 10.11.1993 eingesandt werden. Anschrift: Carl Duisberg Ges., ASA-Programm, Postfach 30 35 09, 10727 Berlin.

JAPANISCH: Japanisch-Intensivkurse für Anfänger (1. und 2. Sem. in Tübingen, 3. Sem. in Kyoto) und für Hochschulabsolventen (1. Sem. in Tübingen, 2. Sem. in Kyoto) bietet die Universität Tübingen an. Beginn 18.10.1993, Bewerbungsfrist 31.7.1993. Informationen beim Seminar für Japanologie, Wilhelmstr. 90, 72074 Tübingen, Tel. (07071) 29-6985.

### Ausstellungen, Vorträge, Seminare

Okt.93 - Jan.94 Ausstellung: Versteckte Schätze: Indische Bronze (Rautenstrauch-Joest-Museum Köln)

Sept. - Dez.93 Ausstellung: Japan und Europa: 1543-1929 (Martin-Gropius-Bau Berlin); mit zahlreichen Begleitveranstaltungen (Information: Berliner Festspiele, Budapester Str. 50, 10787 Berlin); zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit ca. 500 Abb. und ca. 500 Seiten.

Juni -Aug.93 Ausstellung: Noh. Gewänder und Masken des japanischen Theaters (Rietberg Museum Zürich)

### In eigener Sache

#### Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.

Berlin, 6. Mai 1993

Unter Teilnahme von 41 Mitgliedern fand am Abend des 6. Mai 1993 in Berlin die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde statt. Das Protokoll der Sitzung lautet:

*TOP 1: Eröffnung durch den Vorsitzenden der DGA, Botschafter a.D. Günter Diehl*

Mit der Feststellung, daß ihre Einberufung satzungsgemäß erfolgt sei, eröffnet der Vorsitzende der DGA Botschafter a.D. Günter Diehl die Mitgliederversammlung und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die Mitgliederversammlung tritt nach § 6, Abs. 2, Satz 1, der Satzung mindestens einmal in zwei Jahren zusammen, die letzte Mitgliederversammlung hat am 11. April 1991 ebenfalls in Berlin stattgefunden.

*TOP 2: Bericht des Vorsitzenden, Tätigkeitsbericht für die Jahre 1991 und 1992 seitens der Geschäftsführung und Berichte der Sprecher der Wissenschaftlichen Beiräte*

Der Vorsitzende Botschafter Diehl berichtet kurz über die Entwicklung der Gesellschaft. Er weist darauf hin, daß die DGA ohne staatliche Zuschüsse aus-

kommen müsse und dennoch eine beachtliche Bilanz vorzuweisen habe. Ihre Mitgliedschaft bestehe aus einer guten Mischung von Wissenschaft, Publizistik und Politik. Mit ihren jährlichen wissenschaftlichen Tagungen sowie mit ihrer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift ASIEN habe sich die Gesellschaft in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit einen Namen gemacht; diese "Produkte" seien auch bei den Partnern in Asien geschätzt. In der politischen Öffentlichkeit sei die DGA allerdings zu wenig präsent. Hier müsse mehr getan werden, zumal die DGA mit ihren Tagungen bewiesen habe, daß sie stets ein gutes Gespür für aktuelle Themen habe.

Der Geschäftsführer Dr. Schucher resümiert anschließend den an die Anwesenden verteilten Tätigkeitsbericht. Dabei hebt er hervor, daß die Gesellschaft seit der letzten Tagung im November 1992 einen erfreulichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen habe und im Sommer 1993 erstmals seit drei Jahren wieder einen Chinesisch-Intensivkurs anbieten könne. Ungenügend in der Gesellschaft vertreten sei immer noch die Gruppe der Studenten.

In der anschließenden Diskussion bieten die Herren Botschafter a.D. Lankes und Dr. Donner an, mit den Publikationen der von ihnen vertretenen Gesellschaften einen Anzeigentausch vorzunehmen - eine Form der Werbung, die lt. Dr. Schucher bereits mit anderen Publikationen erfolgreich praktiziert werde.

Über die Tätigkeit der Wissenschaftlichen Beiräte, die vor allem in Zusammenarbeit mit der ASIEN-Redaktion erfolgte, berichten im Anschluß Frau Dr. Staiger (China), Herr Prof. Rothermund (Südasiens), Herr Prof. Teichler (Japan-Korea) und - in Vertretung von Herrn Prof. Evers - Herr Prof. Dahm. Herr Prof. Dahm weist auf Konferenzen in Berlin und Passau hin, die vom Beirat unterstützt wurden. Herr Prof. Teichler berichtet von den Problemen, gute Aufsätze zu japanbezogenen Gegenwartsproblemen für die Zeitschrift ASIEN zu bekommen.

### *TOP 3: Finanzlage der Gesellschaft*

Herr Dr. Draguhn erläutert die Finanzlage der Gesellschaft anhand des Status für die Jahre 1989-1992, der den Anwesenden vorliegt. Er hebt hervor, daß es einerseits gelungen sei, die Einnahmen zu steigern, und daß andererseits auf der Ausgabenseite Einsparungen erzielt worden seien. Für die Zukunft bedeute allerdings die Postgebührenerhöhung eine erhebliche Belastung der Bilanz, die nur durch Spenden bzw. neue Mitglieder auszugleichen sei.

Dr. Draguhn berichtet, daß die Buchführung der Gesellschaft, wie auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, von zwei Mitgliedern - Dr. Monika Schädler und Dagmar Keiper (in Vertretung für Dr. Schucher, der inzwischen die Geschäftsführung innehat) - geprüft und für ordnungsgemäß befunden worden sei.

Die Versammlung wählt entsprechend § 6, Abs. 1 (a) der Satzung einstimmig zwei neue Rechnungsprüferinnen: Frau Rang und Frau Dr. Schädler (beide Hamburg).

### *TOP 4: Diskussion der Zeitschrift ASIEN*

Der verteilte Tätigkeitsbericht enthält unter Punkt 3 Angaben über die insgesamt gute Entwicklung der Zeitschrift ASIEN. Die Diskussion konzentriert sich auf Fragen der Gestaltung.

*TOP 5: Entlastung des am 11. April 1991 gewählten Vorstandes*

Der Antrag von Herrn Dr. Donner, den Vorstand zu entlasten, wird bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder einstimmig angenommen.

*TOP 6: Bestellung eines Wahlleiters und eines Wahlausschusses für die Neuwahl des Vorstandes*

Einleitend stellt Botschafter a.D. Diehl fest, daß die Benennung der Kandidaten sowie die Aufstellung der Kandidatenliste satzungsgemäß erfolgt sei und die Wahl damit ordnungsgemäß stattfinden könne. Er gibt dann bekannt, daß er zwar weiterhin zum Vorstand kandidiere, sich allerdings auf der anschließenden konstituierenden Vorstandssitzung nicht mehr für den Vorsitz zur Verfügung stellen wolle.

Zum Wahlleiter wird Herr Knabe per Akklamation ernannt. Drei weitere Mitglieder erklären sich bereit, den Wahlausschuß zu bilden.

*TOP 7: Wahl eines neuen Vorstandes der Gesellschaft*

Die Vorstellung der Kandidaten entfällt, da sie den Mitgliedern bekannt sind. Entsprechend § 6, Abs. 3 der Satzung wurde die Kandidatenliste den Mitgliedern in Form eines Stimmzettels Anfang April, d.h. ein Monat vor der Mitgliederversammlung zugesandt. In die Liste wurden nur solche Kandidaten aufgenommen, die bis spätestens zwei Monate vor der Mitgliederversammlung (5. März) dem Vorstand ihre Bereitschaft zur Kandidatur angezeigt hatten und von mindestens fünf Mitgliedern benannt worden waren.

Zum Vorstand kandidieren: Dr. Thilo Graf Brockdorff, Prof. Dr. Bernhard Dahm, Botschafter a.D. Günter Diehl, Dr. Werner Draguhn, Prof. Dr. Joachim Glaubitz, Dr. Dieter Heinzig, Vizepräsident Hans Klein, Dr. Citha D. Maaß, Prof. Dr. Helmut Martin, Prof. Dr. Dietmar Rothermund, Dr. Oskar Weggel.

Der Geschäftsführer übergibt Herrn Knabe die Wahlurne und die in der Geschäftsstelle eingegangenen 35 Briefwahlumschläge. Die anwesenden Mitglieder wählen im Anschluß durch Einwurf ihres Stimmzettels in die Wahlurne. Gemäß § 6, Abs. 4 der Satzung hat jedes erschienene Mitglied eine Stimme, kann allerdings zwei weitere Stimmen mitabgeben, soweit ihm andere Mitglieder durch Ermächtigung ihr Stimmrecht schriftlich übertragen haben. Kein Mitglied kann mehr als drei Stimmen abgeben. Der Wahlausschuß kontrolliert die Einhaltung dieser Satzungsvorschrift.

Während der Auszählung der Stimmen ist die Mitgliederversammlung unterbrochen.

*TOP 8: Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch den Wahlleiter*

Der Wahlleiter verkündete das Wahlergebnis wie folgt: Von 95 abgegebenen Stimmen (davon 35 Briefwahl) sind 3 ungültig und 92 gültig. Alle elf Kandidaten sind gewählt.

Die Wahl wird von allen anwesenden Vorstandsmitgliedern angenommen. Prof. Glaubitz als das mit den meisten Stimmen gewählte Mitglied dankt dem

Wahlausschuß für seine Tätigkeit und spricht im Namen des Vorstandes den Mitgliedern den Dank für das erbrachte Vertrauen aus. Er würdigt die Arbeit von Botschafter Diehl in den mehr als 13 Jahren als Vorsitzender der Gesellschaft.

### TOP 9: Künftige Aktivitäten der Gesellschaft

Herr VLR I Staks berichtet von Gesprächen im alten Vorstand, für die nächste wissenschaftliche Tagung das Thema "EG und asiatische Organisationen regionaler Kooperation (ASEAN, APEC, SAARC)" ins Auge zu fassen - ein Vorschlag, der im Plenum Unterstützung findet.

Prof. Glaubitz schließt die Mitgliederversammlung und dankt noch einmal allen Anwesenden für ihre aktive Mitarbeit.

Für das Protokoll

Hamburg, 30. Mai 1993

Günter Schucher